

Einladung zur Ausstellung



Das Projekt STOLPERSTEINE

Ein KunstDenkmal als
Bürgerbewegung



Stadt Köln



Das Projekt STOLPERSTEINE – Ein KunstDenkmal als Bürgerbewegung

Als Gunter Demnig vor 25 Jahren am 16. Dezember 1992 vor dem Historischen Rathaus in Köln zusammen mit Rom e.V. einen quadratischen Stein ins Pflaster verlegte, ahnte keiner der Beteiligten, dass es sich bei dieser Aktion um den Auftakt einer Serie von mittlerweile über 61.000 Steinen in 21 Ländern Europas handelte, die zu einem der bedeutendsten Gedenkprojekte Europas zusammenwachsen: das Projekt STOLPERSTEINE.

Mag der 1992 verlegte Stein, der zwar schon „Stolperstein“ genannt wurde, mit den heute bekannten STOLPERSTEINEN nur eine gewisse Ähnlichkeit haben, so zeigte jedoch schon dieser Auftakt ein Muster, das für das spätere Projekt STOLPERSTEINE kennzeichnend werden würde: bürgerschaftliches Engagement auf der einen und Aktion eines einzelnen Künstlers auf der anderen Seite.

Innerhalb nur weniger Jahre entwickelte sich hieraus ein Phänomen, das vielfach als „Bürgerbewegung“ bezeichnet wird. Der Künstler selber spricht von einer „Sozialen Skulptur“. Demnig adaptiert hierbei einen Begriff von Joseph Beuys und betont damit zugleich den künstlerischen Ursprung seines/dieses KunstDenkmals.

In über 1.000 Städten und Gemeinden in Europa lassen sich mittlerweile STOLPERSTEINE finden. Die Summe der ehrenamtlich in diesem Projekt engagierten Bürger dürfte ohne Zweifel eine fünfstellige Zahl erreichen. Ungezählt sind die Publikationen, Internetauftritte und sonstigen Aktivitäten der STOLPERSTEIN-Initiativen. Vor ca. zwei Jahren übergab Gunter Demnig der Kölner Kunst- und Museumsbibliothek seine umfangreiche Presseartikelsammlung. Sie bildete den Grundstock eines mittlerweile auf über 60 Leitzordner angewachsenen Archiv-Korpus zum Projekt STOLPERSTEINE und zum Werk des Künstlers.

Zur **Ausstellungseröffnung „Das Projekt STOLPERSTEINE – Ein KunstDenkmal als Bürgerbewegung“** sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen am

Freitag, den 15. September 2017,
um 19.00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Dr. Elke Purpus
(Direktorin der Kunst- und
Museumsbibliothek der Stadt Köln)

Ausstellungsort

Kunst- und Museumsbibliothek
der Stadt Köln
Heinrich-Böll-Platz/Bischofsgartenstr. 1
50667 Köln

Ausstellungsdauer

16. September bis 12. November 2017

Öffnungszeiten

Mo. 14.00 – 21.00 Uhr
Di. bis Do. 10.00 – 21.00 Uhr
Fr. – So. 10.00 – 18.00 Uhr

Der Künstler ist anwesend

Chronologie einer Bürgerbewegung

1992 – Am 16. Dezember verlegt Gunter Demnig zusammen mit Rom e.V. (Kurt Holl) einen quadratischen Stein ins Pflaster vor dem Historischen Rathaus in Köln. An diesem Tag wurde vor 50 Jahren der so genannte Auschwitz-Befehl von Heinrich Himmler erlassen. Er markierte den Anfang des letzten Akts des Völkermords an den Sinti und Roma.

In den Stein ist der Auschwitz-Erlass Himmlers eingeschlagen. Der Stein erhält die Bezeichnung „Stolperstein“.

1993 – Im Herbst veröffentlicht Gunter Demnig das erste Konzept zum „Projekt STOLPERSTEIN“ in dem Buch von Lindinger, Gabriele/Schmid, Karlheinz (Hg.), Größenwahn – Kunstprojekte für Europa, Regensburg 1993.

1997 – Erste offizielle Verlegung von STOLPERSTEINEN: St. Georgen, Österreich (für Zeugen Jehovas).

2000 – In Köln (Genehmigung am 13. April) und in Berlin (am 4. Juli) beginnen die offiziellen Verlegungen.

2001 – Im Mai 2001 beginnen die Verlegungen in Leverkusen. Die Stadt ist nach Köln und Berlin die 3. Stadt deutschlandweit.

2002 – Im Juli beginnen die ersten Verlegungen in Hamburg. Der erste STOLPERSTEIN wird für Prof. Dr. Siegfried Korbach verlegt.

2003 – Am 16. Juni finden die ersten Verlegungen in Zwickau und Schneeberg (Sachsen), den ersten Städten in Ostdeutschland, statt.

2004 – Eklat in München: Kurz nach der illegalen Verlegung von zwei STOLPERSTEINEN für das Ehepaar Jordan, werden die Steine herausgerissen und auf dem jüdischen Friedhof platziert.

2006 – Beginn der regelmäßigen Verlegungen im Ausland. Zunächst Österreich. 2007 folgt als erstes osteuropäisches Land Ungarn. Danach die Niederlande, in denen sich bis heute die meisten STOLPERSTEINE außerhalb Deutschlands befinden (mind. 2.700).